Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 52

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHACH

Statistische Betrachtungen nach dem Avro-Turnier

Nach dem 14rundigen Schachkampf in Holland lassen sich interessante Vergleiche aus den Ergebnissen der einzelnen Meister feststellen. Diese 8 besten Spieler haben insgesamt 355 Turnierpartien unter sich ausgetragen; davon entfallen auf den Weltmeister 175, Dr. Euwe 148, Capablanca und Flohr je 99, Fine 57, Reshewsky 46, Keres 44 und Botwinnik 42 Partien. (Bei der Totalzahl ist zu bemerken, daß je 2 Meister eine Partie produzieren.) Nach der prozentualen Gewinnberechnung stehen Aljechin und Capablanca mit je 53% an der Spitze. Es folgen Keres mit 51%, Botwinnik, Reshewsky und Fine mit je 50%, Euwe mit 48% und Flohr mit 42%. Keres hat sich durch das AVRO-Turnier um 4%! verbessert, Botwinnik und Fine um je 2%; Gleichstand behielten Aljechin und Reshewsky, während Euwe und Capablanca um 1% zurückfielen, Flohr sogar um 3%. Aljechin gewann bisher 46 Partien, verlor 35 und remisierte 94. Ein Plus an Gewinnpunkten kann er gegen Euwe, Flohr, Keres und Reshewsky verzeichnen; gegen die übrigen Konkurrenten schnitt er schlechter ab. Gegen Botwinnik vermochte er als einzigem noch nie zu gewinnen; andererseits gewann Flohr niemals gegen Aljechin. Botwinnik erzielte bisher positive Resultate gegen Aljechin, Flohr und Reshewsky, Gleichstand mit Capablanca und negative Resultate gegen Euwe, Fine und Keres. Capablanca glückte noch kein Sieg über Fine und Keres. Hingegen schlug er 4mal Euwe, während dieser nur 1 Spiel zu erobern vermochte; 13 Partien endigten unentschieden. Flohr gewann noch nie gegen Fine, Reshewsky und Aljechin; ein Uebergewicht erzielte er gegen keinen Konkurrenten; mit Keres glich er sich aus. Die wenigsten Partien hat Botwinnik gespielt, welcher je 6 Gewinne und Verluste bei 30 Remisen zu verzeichnen hat. Zahlenmäßig ist der Aufstieg der jungen Meisterklasse festzustellen, ausgenommen Flohr.

Weltmeisterschaftsmatch Aljechin – Keres?

Die holländische Radiogesellschaft, welche das Turnier finanziert hatte, erklärte sich bereit, den Match um den Weltmeistertitel zwischen Aljechin und Keres zu übernehmen. Der junge Estländer hat zugesagt, während sich Aljechin noch nicht erklärt hat. Eine Stellungnahme des Weltschachbundes zu diesem Projekt ist bisher nicht erfolgt.

BÜCHERTISCH

Unter dem Titel «Lehrreiche Kurzpartien» erschien im Schachverlag H. Hedewigs Nachf., Curt Ronniger, Leipzig C 1, Perthesstraße 10, ein handliches Schachbuch mit 172 glossierten Kombinationspartien von J. Benzinger zum Preis von RM. 1.80. Der Verfasser zeigt zum großen Teil aus eigener Praxis hübsche Beispiele von unkorrekter Spielführung und deren prompte Widerlegung. Daß auch bekannte Meister vor solchen «Reinfällen» nicht gefeit sind, wird hier ebenfalls dargelegt. Anbei eine Kostprobe aus dieser amüsanten Sammlung.

Ein Bauer setzt matt!

Ein witziger Schluß in einer spanischen Partie.

Weiß: Dr. Aljechin		Schwarz: Forreston (Glasgow)	
1. e2—e4	c7—e5	9. Dd1—d4	Se4×c3
2. Sg1—f3	Sb8—c6	10. b2×c3	Lb4—a5?[2])
3. Lf1—b5	a7—a6	11. Lc1—a3!	b7—b6
4. Lb5—a4	Sg8—f6	12. e5—e6	Dd8—f6
5. Sb1—c3	Lf8—c5	13. La4×d7+	Ke8—d8
6. Sf3×e5[1])	Sc6×e5	14. Ld7—c6+	Df6×d4[4])
7. d2—d4	Lc5—b4?[3])	15. e6—e7‡	
8. d4×e5	Sf6×e4	Ein origineller Schluß!	

[1]) Besser wäre 6. d2—d3 nebst Lc1—e3.

[2]) Danach behält Weiß recht. Ungefähr Ausgleich boten 7..., Ld6 8. f4, Sc4 9. e5, b5 10. Lb3, Lb7.

[3]) Auf den Läuferrückzug nach d6 oder e7 folgt e5—e6! Der Läufer müßte eben wieder nach f8 zurückkehren.

[4]) Schwarz gewann die Dame, Weiß aber gewinnt den König!

Das Internationale Schachmeisterturnier in Moskau 1936

Mit einiger Verspätung wird die Schachliteratur um ein bedeutsames Sammelwerk, enthaltend sämtliche Partien aus diesem großen Treffen, bereichert. Wenn auch eine ausführliche Besprechung unterlassen worden ist, so bieten die Partien dem Turnierspieler und Theoretiker viel Wissenswertes. Erinnert sei daran, daß sich unter den Teilnehmern Capablanca, Botwinnik, Flohr, Lasker, Eliskases, Lilienthal und 4 russische Meister befanden, die den schweren Kampf in 2 Turnierrunden (18 Spielgänge) zu bestehen hatten. Bezugsquelle: Schachverlag Magyar Sakkvillág, Kecskemet, Ungarn. Buchpreis Goldmark 1.—. (Der Verlag der Wiener Schachzeitung hatte die Ausgabe dieses Werkes vor längerer Zeit angekündigt. Mit der Angliederung Oesterreichs an das Deutsche Reich wurde dies in nichtarischem Besitz befindliche Unternehmen aufgelöst. In verdankenswerter Weise hat der ungarische Schachverleger L. Thót den Plan aufgegriffen und der Schachwelt dieses wertvolle Werk erhalten.)

Nachstehend eine forsche Angriffspartie aus dieser Sammlung, die von den jungen russischen Meistern in der 5. Runde ausgetragen wurde.

Weiß: Ragosin — Schwarz: Rjumin

Nimzoindisch

1. d4, Sf6 2. c4, e6 3. Sc3, Lb4 4. Dc2, Sc6
Die sogenannte «Schweizer-Verteidigung», die sich seit längerer Zeit großer Beliebtheit erfreut.
Schwarz plant nach Sc6 einen Zentrumsaufbau mit d6 und e5, wobei auch der Lc8 ein bewegliches Spiel erhält. Nachteilig dürfte hingegen die Verstellung des Bauers c7 sein.
Das Urteil über den Wert dieser Verteidigung ist jedenfalls noch nicht spruchreif.

5. Sf3, 0—0
Häufiger zieht Schwarz d6 und verlegt die Rochade auf einen späteren Zeitpunkt.

6. e4, d6 7. e5, d×e5 8. d×e5, Sg4! 9. Lf4, Sd4
Nachdem Weiß sein Zentrum frühzeitig aufgelöst hat, erhält der Nachziehende ein bequemes Gegenspiel.

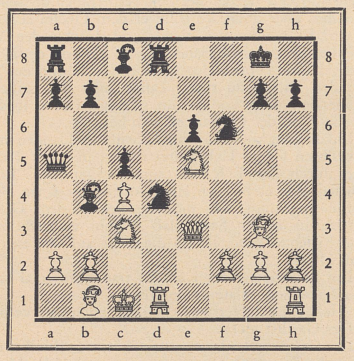
10. Dd2, f6!
Sprengt den letzten weißen Stützpunkt im Zentrum.

11. 0—0—0, c5 12. Lg3
Falsch wäre 12. S×d4, c×d4 13. D×d4, D×D 14. T×d4, S×f2!

12..., f×e5 13. S×e5, Sf6
Droht Se4.

14. Ld3, Da5 15. Lb1?
Nötig war 15. Kb1, obwohl auch dann Schwarz mit Td8 die Initiative übernommen hat.

15..., Td8 16. De3
Geht dem Abzug Sb3+ aus dem Wege, verhindert aber nicht die für Schwarz günstige Abwicklung.



16..., L×c3!
Weiß kann wegen Se2+ nicht mit der Dame zurückschlagen.

17. b×c3, Da3+ 18. Kd2, Sb5+.
Weiß gab auf.
(Verführerisch erscheint der vermeintliche Damengewinn durch 18..., Sf5+, worauf aber Weiß nach 19. Ke2, S×D? 20. T×d8+ matt erzwingen würde.)

Lederstiefel – die grosse Wintermode

Die neuen eleganten Lederstiefel Löw halten Fuss u. Bein warm und schützen vor Nässe. Sie wirken sportlich-rassig. Wer sie trägt, will sie nie mehr missen. Lassen Sie sich Löw-Lederstiefel in guten Schuhgeschäften zeigen. Ab Fr. 32.50

Bezugsquellen-Nachweis durch die Löw-Schuhfabrik A.-G. Oberaach/Tbg.